

Kremscher Stadt-Zeitung

Stromtod des Feuerwehrmannes Braun beim nächtlichen Unwetter

In der Nacht zum 27. August gegen halb 2 Uhr leitete ein Donnergeröll ein gewaltiges frontales Gewitter aus dem Westen ein, des unserem Gebiet reichliche Niederschläge brachte. Wasserströme und teilweise Eis kamen vom Himmel und alsbald stürzten von den Bergen Wildbäche nieder, die Wege und Straßen aufrißen und verwüsteten.

Die Stadtfeuerwehr hatte um 2.15 Uhr Alarm. Als einer der ersten eilte der freiwillige Feuerwehrmann Alois Braun zum Einsatzplatz. Braun, der im Mai 1932 geboren wurde und Frauenbergstraße 7 wohnte, stieg nach dem Alarm sofort auf das Fahrrad und fuhr, nur spärlich bekleidet, zum Versammlungsplatz der Feuerwehrmänner.

Bei der Kreuzung Stöhrigasse, Schmelygasse und Stadtgraben hatte das Unwetter die Lichtleitung zerstört, sodaß ein Draht herunterhing. Braun kam hiebei zu Sturz und verfang sich am Draht. Das Kupferende gelangte an die rechte Brustseite nahe beim Schlüsselbein, wo der Kontakt infolge der herabstürzenden Wassermassen hergestellt wurde und leitete den Strom durch den Körper des Unglücklichen. An der linken Ferse trat er wieder aus und führte den Tod des freiwilligen Helfers herbei. Die Strommarfen bei Schlüsselbein und Ferse zeichneten den Weg des tödlichen Verlaufs.

Der treue und brave Feuerwehrmann Braun war seit zwei Jahren bei der Stadtfeuerwehr und erfreute sich durch sein sonniges und heiteres Wesen der allergrößten Liebe seiner Kameraden. Er war in allen Belangen der Feuerwehr sehr interessiert. Eine tiefe Niedergeschlagenheit bemächtigte sich aller freiwilligen Helfer und ihres Kommandanten als sie von dem Unglück erfuhren.

Braun war als Maurer bei der Fa. Ehgartner beschäftigt und wer diesen sonnigen Menschen kannte, wird den Verlust zutiefst betauern.

Zu dem Katastropheneinsatz rückten von der Hauptwache Krems 3 Wäschzüge mit 25 Mann aus, von Stein 2 Wäschzüge mit 11 Mann. Die Ueberschwemmungen begannen schon im oberen Mauntal, wo durch die radikalen Abholzungen die Wasserströme nur so zu Tal schießen. Am ärgsten ist immer das Gebiet um die Magettstraße in Mitleidenenschaft gezogen, wo das Wasser schwere Schäden anrichtet. Vermurungen und Unterspülungen in der Gegend des Vognerwirtes ereigneten sich immer wieder, weil es seit längerer Zeit versäumt wird, den Bach ordentlich auszuräumen.

Die Feuerwehr, die etwas spät gerufen wurde, tat ihr Möglichstes. Sie konnte den Wasserstrom etwas abdrängen und laufend die Brücke freimachen, sodaß ein weit größerer Schaden durch die aufopfernde Fleißanstrengung dieser Männer verhindert werden konnte. Es war erstaunlich mit welcher Selbstlosigkeit sie sich unter Blitz, Donner und strömenden Regen den Naturgewalten entgegenwarfen.

Hoffentlich zieht die Gemeindeverwaltung endlich einmal den Schluß und beendet durch eine gründliche Regulierung diesen gefährlichen Zustand. Die Ausreden, daß kein Geld vorhanden ist, können angesichts einer solchen Gefährdung von Menschen und Habe nicht anerkannt werden.

Um halb 5 Uhr früh rückte die Feuerwehr ein. Sie hat sich abermals ausgezeichnet, denn diesmal waren die Wassermassen nicht so anhaltend, doch brachen sie mit stärkerer Wucht herein.

Gaswerker greifen ein

Besonders arg war es auch wieder in der Kreuzberg-Gaswerkstraße, wo ein wilder Strom seinen Weg bahnte. Die Massen von Stein und Geröll nahmen den Weg durch die Gaswerkstraße und wendeten sich beim Gaswerk nach rechts, um in dessen Gelände einzubiegen.

Nur dem tatkräftigen und unerschrockenen Eingreifen der Nachtschicht des Gaswerkes ist es zu danken, daß der wilde Strom abgelenkt wurde. Noch während des Gewitters errichteten die wackeren Männer einen kleinen Abwehrdamm und verhinderten damit das Einströmen der Wassermassen in das Innere des Werkes. Die ganze Gaswerkstraße war von reichlichen Erdmassen wieder einmal bedeckt und schwer passierbar gemacht.

Zum Gedenken Alois Braun †

Alois Braun, Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Krems, ist in der Nacht vom 26. auf den 27. 8. 1951 bei dem schweren Unwetter tödlich verunglückt.

Die Stadt Krems wird das Begräbnis auf ihre Kosten durchführen und der Mutter des Verstorbenen eine Sofort-Hilfe von 500 S überweisen.

Die Gemeindevertretung der Stadt Krems und die Bevölkerung werden gebeten, am Leichenbegängnisse teilzunehmen.